Erkunden

Multi-Kulti

Bangkok gilt als die Stadt, wo der Westen

auf den Osten trifft, also die europäische

und die amerikanische Kultur auf die süd- und die ostasiatische Kultur.

Thailands Hauptstadt ist tatsächlich

westlicher geprägt als die meisten anderen asiatischen Städte. Aber nicht nur der Westen hat seine Spuren hinterlassen, sondern auch der riesige asiatische Kontinent mit seinen vielen Kulturen.

Manchmal gehst du in Thailands Hauptstadt um eine Straßenecke und bist dir nicht mehr sicher, ob du noch in Bangkok bist, oder schon in Tokio, Shanghai, Istanbul, Dubai oder Mumbai.

Chinatown [Chinatown]

Du gehst in Bangkok um die Ecke und denkst, du bist in China.

Chinatown ist die größte und älteste kulturelle Enklave in Bangkok. Als Thonburi noch Hauptstadt von Thailand war, siedelten chinesische Immigranten dort, wo heute der Königspalast steht. Sie mussten aber der neuen Hauptstadt Bangkok weichen und siedelten weiter südöstlich, wo es heute stellenweise aussieht wie in Hongkong.

Die Hauptschlagader Yaowarat Road ist bekannt durch ihre Neonschilder in chinesischer Langform. Um Chinatown richtig kennenzulernen, musst du diese Hauptstraße verlassen und dich in kleinere Gassen hineinwagen. Die Sampheng-Gasse ist gut einen Kilometer lang, aber nur so breit, dass zwei Menschen gerade aneinander vorbeikommen. In verschiedenen Segmenten gibt es alles zu kaufen, was du dir unter »Made in China« vorstellen kannst.

Nichts für schwache Nerven ist der Frischmarkt in der Trok Issaranuphap mit selbst für Bangkok exotischen Zutaten. Tiefer in das Herz von Chinatown führt die als Soi Texas bekannte Padung Dao Road. Ihre kleinen Zubringer-Gassen bieten intime Einblicke in den Alltag. Sehr authentisch ist auch die südliche Verlängerung Talat Noi. Jedes Jahr findet hier zum Vegetarischen Festival eine mehrtägige Feier mit chinesischer Oper statt.

Chinatown ist Zentrum für Schreine und Tempel des chinesischen Mahayana-Buddhismus, der sich stark vom in Thailand üblichen Theravada unterscheidet. Auch ohne die Details zu kennen, fallen dir vielleicht die eigene Architektur und andere Zeremonien auf. Der bekannteste chinesische Tempel ist Mangkon Kamalawat, aber auch ein Abstecher zum Wat Khanikaphon und zur Poh Teck Tung Foundation gleich dahinter lohnt sich.

Die meisten Besucher kommen wegen des Essens. In Bangkoks Chinatown gibt es vor allem kantonesische Gerichte, also Dim Sum und viele Suppen mit Spezialitäten wie Haifischflossensuppe oder Vogelnestsuppe. Auch Thai-Streetfood findest du hier. Abends verwandelt sich Yaowarat in eine Art Nachtmarkt.

Die beste Zeit, um Chinatown zu besuchen, ist das chinesische Neujahr. Dann ist die Yaowarat Road für den Verkehr gesperrt und tagelang wird auf einem bunten Straßenmarkt mit Bühnen und vielen Essensständen gefeiert. Anders als in China selbst ist das Neujahr hier keine ruhige Familiensache.

Yaowarat Rd

Flussboot: Ratchawong, Marine Department, MRT: Hua Lamphong, Kanalboot: Panfa

Little India: Sikh Gurdwara [Chinatown]

Du gehst in Bangkok um die Ecke und denkst, du bist in Indien.

Bangkok liegt auf halbem Weg zwischen China und Indien. Südasiaten sind die zweitgrößte Minderheit nach den Chinesen. Du findest kleine »Fenster« nach Indien, Bangladesch, Pakistan, Nepal und Sri Lanka mit entsprechenden Restaurants an vielen Stellen in der Hauptstadt. Dazu gehören die kleinen Sois rund um den Pratunam-Markt und die Sukhumvit Sois 5 aufwärts auf beiden Seiten.

Die indischste Atmosphäre findest du in Bangkok in den beiden Little Indias. Pahurat nahe Chinatown am fernen Ende der Sampheng Lane ist bekannter und größer. Dominiert wird Pahurat von der sechsstöckigen Sikh-Gurdwara mit ihren goldenen Kuppeln. Der Sikhismus aus Nordwestindien ist heute die fünftgrößte Religion der Welt. Wenn du einen Inder mit Turban und langem Bart siehst, ist das wahrscheinlich ein Sikh. Die Sikh-Gemeinschaft in Bangkok ist sehr offen und lebendig.

Gleich neben dem Sikh-Tempel steht Little Indias Konsum-Tempel, die India Emporium Shoppingmall. Für einen vorsichtigen Einstieg in Little India ist ein Besuch der Mall perfekt. Bunte Kleidung und Teppiche scheinen die Verkaufsschlager zu sein und im obersten Stock gibt es einen indischen Food-Court.

Für das richtige Indien-Gefühl nimm den Hinterausgang der Gurdwara und verliere dich in den engen Gängen des Pahurat-Marktes. Auf dem Textilmarkt wirst du mit indischer Musik beschallt und siehst an vielen Ständen Hindu- und Sikh-Devotionalien und Sarees im Angebot.

Rund um die drei zentralen Kaufhäuser gibt es kleine informelle Läden mit allerlei indischen Waren. Süße indische Snacks und Chai-Milchtee sorgen dafür, dass der Zuckerspiegel beim Einkaufsbummel nicht fällt.

Ein Highlight in Pahurat ist das indische Essen. Auf der Gegenseite der Gurdwara über die Hauptstraße Richtung Kanal verstecken sich mehrere indische Restaurants in den vier kleinen Sois. Die Veg- und Non-Veg-Restaurants sind absolut authentisch, sowohl vom Essen als auch von der Atmosphäre. Nicht viel anders würdest du in den Gassen von Delhi oder Mumbai essen.

Phahurat Rd

Flussboot: Memorial Bridge, Ratchawong, Kanalboot: Panfa

Soi Arab [Sukhumvit]

Du gehst in Bangkok um die Ecke und denkst, du bist im Nahen Osten.

Arabische Neonzeichen ähnlich wie in Chinatown sind der erste Eindruck von der Sukhumvit Soi 3/1. Rechts folgt ein libanesisches Restaurant auf ein jordanisches Restaurant und links drehen sich Dönerspieße. Ein komplett mit funkelndem Silber verkleidetes ägyptisches Restaurant wirbt um Gäste. Willkommen in der Soi Arab. Weiter geht es mit noch mehr Restaurants, die sich nun mit Schmuckläden abwechseln. Richtung Sukhumvit Soi 5 läufst du dann Gefahr, dich in dem Laden-Labyrinth zu verlaufen. Irgendwo soll es hier eine kleine Moschee geben, aber die musst du erstmal finden.

Die Soi Arab ist eine Straße von Muslimen für Muslime. Reisende aus Dubai oder Ägypten fühlen sich hier viel mehr zu Hause als im Rest von Bangkok. Entsprechend überrascht es nicht, weiße wallende Gewänder und Kopftücher aus den Emiraten und Nordafrika zu sehen. Die vielen Burkas auf der Straße bieten einen besonderen Kontrast zum Rotlichtviertel Nana, das sich nur einmal über den Zebrastreifen auf der anderen Seite der Sukhumvit befindet.

Nicht nur die arabische Welt ist hier zu Hause, auch Afrikaner zieht die Soi Arab an. Ganz am Ende einer kleinen Soi gegenüber der Soi Arab gibt es sogar einen Äthiopier mit echten Injeera-Gerichten und ein zweiter Äthiopier ist im 3. Stock an der Hauptstraße Soi 3.

Sukhumvit Soi 3/1

BTS: Nana, Kanalboot: Nana, MRT: Sukhumvit

Little Tokyo: Nihonmachi [Sukhumvit]

Du gehst in Bangkok um die Ecke und denkst, du bist in Japan.

Thailand war bereits zu den Zeiten von Ayutthaya vor mehr als 400 Jahren japanophil und ist es auch heute noch, egal ob Anime, Cosplay oder die jährliche Japan-Expo. Sushi gibt es auf fast jedem Nachtmarkt und Shabu-Shabu-Restaurants säumen die Sukhumvit.

Es gibt außerdem vier Gegenden in Bangkok, die gerne als Little Tokyo bezeichnet werden: Soi Thaniya, Soi Fuji, Nihonmura und Nihonmachi.

Nihonmachi ist von den vier Little Tokyos das fotogenste. Übersetzt heißt das »japanisches Dorf« und bezeichnet eine Community-Mall, die einer japanischen Siedlung gleichen soll. Authentisch ist das nicht, aber es macht trotzdem Spaß, sich in das Ambiente zu stürzen, angefangen beim großen japanischen Tor.

Wenn du mit den Instagram-Fotos fertig bist, findest du hier rund 20 Restaurants und Läden mit Japan-Bezug. Auch rund um Nihonmachi haben sich weitere Restaurants angesiedelt, was vom Erfolg des japanischen Dorfes zeugt.

Viele Restaurants spezialisieren sich auf ein typisches japanisches Gericht oder eine Region, ein gutes Zeichen für Authentizität.

115 Soi Sukumvit 26

BTS: Phrom Pong, MRT: Queen Sirikit National Convention Centre

Little India 2: Hindu Tempel [Silom]

Du gehst in Bangkok um die Ecke und denkst, du bist schon wieder in Indien.

Das zweite Little India in Bangkok befindet sich rund um den Hindu-Tempel Sri Maha Mariamman und die Meerazuddin-Moschee. Die indischen Einwanderer, die sich im 19. Jahrhundert hier angesiedelt haben, stammen aus dem südindischen Tamil Nadu. Der Hindu-Tempel ist deshalb im farbenfrohen dravidischen Stil gebaut und könnte genauso gut in Chennai oder Madurai stehen. Wie seine Schwestertempel in Penang, Kuala Lumpur und Singapur ist er der Göttin Maha Mariamman gewidmet. Ganztägig tönt laute indische Musik aus dem Tempel und am Eingang siehst du Brahmanen Besucher aller Religionen willkommen heißen.

Weniger auffällig ist die in der Silom Soi 20 versteckte Meerazuddin-Moschee. Auf dem Weg dorthin passierst du viele Straßenstände mit Früchten und Streetfood. Der Weg zur Moschee mit ihrer goldenen Kuppel ist das Ziel. Die Pan Road auf der anderen Seite des Hindu-Tempels in Richtung burmesischer Botschaft wirkt um einiges indischer mit mehreren südasiatischen Läden und Restaurants. Auch in den Seitengassen gibt es mehrere Inder mit Veg und Non-Veg. Wundere dich hier nicht, wenn ein Straßenhändler mit dem Kopf wiegt, statt zu nicken.

Einmal im Jahr platzt Siloms Little India aus allen Nähten, wenn der Umzug für das Navratri-Festival stattfindet. Auch Durga Puja wird groß gefeiert.

Silom Soi 20

BTS: Chong Nonsi, Surasak, BRT: Sathorn, Flussboot: Oriental

Khao San Road [Altstadt]

Du gehst in Bangkok um die Ecke und denkst, wo bin ich denn jetzt gelandet?

Ihr Ruf eilt der Khao San Road voraus, aber viele Erwartungen sind von vorgestern. Vom Backpacker-Zentrum vor der Jahrtausendwende hat sich die berühmt-berüchtigte »KSR« stark gewandelt. Heute ist die kurze Straße vor allem Zwischenstopp für Party-Touristen auf dem Weg zur Full-Moon-Party.

Traditionelle Gästehäuser für Rucksackreisende haben Platz gemacht für Boutique-Hotels, teilweise mit Pool auf dem Dach. Die letzte Garküche mit günstigem Thaifood hat längst zugemacht und ist durch stylische Restaurants und Fast-Food-Ketten wie KFC, McDonald´s, Burger King und Starbucks ersetzt worden. Ein Straßenmarkt mit Massenware bestimmt das Bild.

Einige Stunden nach Sonnenuntergang wurden zu den alten Backpacker-Zeiten die Gehsteige hochgeklappt. Heute erwacht die Khao San Road erst richtig zum Leben, wenn es dunkel wird. Das Publikum ist jung und die Musik ist laut, die ganze Nacht.

Khao San Road

Flussboot: Phra Athit, Kanalboot: Panfa

Korea Town [Sukhumvit]

Du gehst in Bangkok um die Ecke und denkst, du bist in Südkorea.

Der Sukhumvit Plaza ist eine schon etwas in die Jahre gekommene Shoppingmall, die auch als Korea Town bekannt ist. Es gibt einen koreanischen Asia-Laden, eine koreanische Bäckerei und einen kleinen Supermarkt mit Artikeln aus Korea. Das koreanische Kulturzentrum liegt direkt gegenüber. Der eigentliche Grund, hierher zu kommen, sind die koreanischen Restaurants. Etwa ein Dutzend Koreaner haben hier Kimchi und das typische Barbecue auf der Speisekarte.

212, 6/7 Sukhumvit Rd

BTS: Asok, MRT: Sukhumvit, Kanalboot: Nana

Rambuttri Road [Altstadt]

Du gehst in Bangkok um die Ecke und denkst, du bist bei den Vereinten Nationen.

Koreanische Hostels lösen sich ab mit französischen Cafés. Die Rambuttri Road ist die entspannte Alternative zur Khao San Road mit internationalem Flair. Hier findest du Comfort-Food der Länder, aus denen viele Individualreisende kommen. Am meisten stechen Restaurants für israelische Backpacker hervor, wie Shoshana und The Connection. Sogar ein Chabad-Haus gibt es in der belebtesten Kurve der Rambuttri Road.

Rambuttri Rd

Flussboot: Phra Athit, Kanalboot: Panfa

Portugiesisches Dorf

[Thonburi]

Du gehst in Bangkok um die Ecke und stehst vor einer portugiesischen Kirche.

Die Portugiesen siedelten als erste Europäer in Thailand und brachten die Chili-Schote ins Königreich. Wer nach dem Fall von Ayutthaya nicht nach Europa zurückkehrte, zog in die Kudeejeen-Gemeinschaft in Thonburi, zusammen mit Muslimen, Chinesen und Thais. Eine Erinnerung an diese Zeit ist die Santa-Cruz-Kirche, auch Wat Kudeejeen genannt. Ansonsten solltest du hier nicht zu viel Portugal erwarten. Laufe durch die kleinen Gassen um die Kirche, besuche das Baan-Kudichin-Museum und probiere ein Khanom-Farang-Kudeejeen-Muffin in der Thanusingha-Bäckerei.

Soi Kudeejeen

Flussboot: Memorial Bridge

Little Burma [Sukhumvit]

Du gehst in Bangkok um die Ecke und stehst auf einem burmesischen Markt.

Auf dem Talad Phra Kanong gibt es mehrere burmesische Stände und Wellblechrestaurants. Die Gerichte sind sehr authentisch und lecker von Khao Swe Thohk bis Samosas. Selbst den schwer zu findenden burmesischen Teesalat Lahpet Thohk gibt es hier. Der umgebende Markt bietet das ideale Ambiente für burmesisches Essen und du kannst dich mit ein wenig Fantasie nach Yangon oder Mandalay träumen.

Pra Kanong Market, Sukhumvit Soi 71

BTS: Phra Kanong

Little Tokyo: Soi Thaniya [Silom]

Du gehst in Bangkok um die Ecke und denkst, du bist in Tokios Rotlichtviertel.

Die Soi Thaniya ist von den vier Little Tokyos am bekanntesten. An den Hochhäusern wäre kein Platz für auch nur ein weiteres Neonzeichen und du fühlst dich wie im modernen Tokio. Aber nicht nur die Restaurants mit authentischer japanischer Küche lassen japanische Herzen höher schlagen. Soi Thaniya ist der japanische Teil des berüchtigten Patpong-Rotlichtviertels und nicht besonders familienfreundlich.

Thaniya Rd

BTS: Silom, MRT: Silom

Little Tokyo: Soi Fuji [Sukhumvit]

Du gehst in Bangkok um die Ecke und denkst, du bist in einem heruntergekommen Teil Tokios.

Die Sukhumvit Soi 33/1 ist das authentischste der vier Little Tokyos und mit den Jahren gewachsen, nicht sorgfältig geplant. Soi Fuji ist nicht lang, aber vollgepackt mit japanischen Teehäusern und Restaurants. Außerdem gibt es mit Neo einen typisch japanischen 100-Yen-Laden bzw. 60-Baht-Laden. Der japanische Supermarkt UFM Fuji stand Namenspate für die Soi Fuji.

Sukhumvit Soi 33/1

BTS: Phrom Pong, MRT: Sukhumvit

Little Tokyo: Nihonmura [Sukhumvit]

Du gehst in Bangkok um die Ecke und denkst, du bist in einem japanischen Kaufhaus.

Das letzte von den vier Little Tokyos ist rund um die Nihonmura-Shoppingmall angesiedelt. In dem Kaufhaus selbst und über die Thong Lo Soi 13 verteilt sind japanische Restaurants, Läden, Karaokes, Massagesalons und mehr. Auch ein bis zwei Straßenblöcke weiter finden sich japanische Etablissements. Das alles verteilt sich leider zu sehr in den vielbefahrenen Straßen und dürfte nur für Japan-Fans interessant sein.

Thong Lo Soi 13

BTS: Thong Lo, Kanalboot: Thong Lo

Erkunden

Streetart

Bangkok ist nicht gerade als Hotspot für Straßenkunst bekannt. Das liegt jedoch nicht daran, dass es keine gibt. Sie ist nur schwer zu finden. Einer der Gründe: »Big Mango« ist nicht gerade fußgängerfreundlich: Es ist heiß, schwül und laut. Bürgersteige sind vollgestellt oder zweckentfremdet. Aber es gibt einige Gegenden in Bangkok, die du gut zu Fuß erkunden kannst und in denen es schöne Streetart zu sehen gibt.

Chalermla-Park [Siam]

Das Bukruk Streetart Festival 2013 hat einen großen Beitrag zu Bangkoks Streetart-Szene geleistet. Besonders konzentriert sind die entstandenen Kunstwerke rund um den Chalermla-Park an der Skytrain-Station Ratchathewi. Den »Graffiti Park« machen ein Fußballplatz und ein Kinderspielplatz zu einem beliebten Treffpunkt der Nachbarschaft, vor allem abends.

Aber auch aus anderen Stadtteilen kommen Jugendliche, um hier Selfies vor den mit Graffiti übersäten Wänden eines halb abgerissenen Hauses zu machen. So »Street« sieht Bangkok sonst nur selten aus. Der Skytrain, der alle paar Minuten über die urbane Kulisse rauscht, tut sein Übriges, um an Chicago oder Berlin zu erinnern.

Auch rund um den Graffiti-Park sind einige Streetart-Motive verteilt. Die engen Gassen sehen wenig einladend aus, gehören aber zu einer ganz normalen Thai-Nachbarschaft.

Noch mehr Streetart findest du entlang des San-Saep-Kanals vom Kanalboot-Pier Hua Chang in Richtung Jim-Thompson-Haus auf beiden Seiten. Der Ort ist keine zehn Fußminuten vom Graffiti-Park entfernt.

Um wirklich alle Motive des Bukruk 2013 zu finden, gibt es eine öffentliche Google-Karte namens BUKRUK WALLS mit den genauen Orten.

Chalermla Park (Graffiti Park), Phetchaburi Rd

BTS: Ratchathewi, Kanalboot: Hua Chang

Bangrak [Silom]

Drei Jahre nach der Premiere fand 2016 das zweite Bukruk Streetart Festival statt. Diesmal war der Austragungsort nicht die Gegend rund um den Siam Square und Ratchathewi sondern am Chao-Phraya-Fluss im Bezirk Bang Rak und im südlichen Chinatown. Besonders viel Spaß macht es, im Labyrinth von Chinatowns Talat Noi auf Streetart-Schnitzeljagd zu gehen. Vom Marine-Department-Pier musst du bei der ersten Gelegenheit links in eine kleine Gasse einbiegen.

Wenn du nicht so gerne zu Fuß suchst, schau dir einige der größeren Motive vom Flussboot aus an. Zwischen den Piers Ratchawong und Marine-Department ist auf der linken Seite das bekannte Graffiti mit der Elefantenakrobatik zu sehen und auf dem Haus gegenüber ein großes Fahrrad. Kurz nach dem Sathorn-Pier in Richtung Asiatique siehst du auf der linken Seite eine große Ente an einer Hauswand. Das Bild ist auch gut von der Taksin-Brücke aus zu sehen.

Direkt am Sathorn-Pier unter der Skytrain-Station findest du ein weiteres großes Motiv, wo an manchen Abenden eine Band von Blinden spielt.

Gleich acht Streetart-Motive nebeneinander kannst du in der Charoen Krung Soi 32 bestaunen. Tuk-Tuk-Fahrer, die eine Stadttour machen, bringen ihre Gäste gerne hierher. Du bist aber auch von den Piers Si-Phraya und Oriental schnell hierher gelaufen.

Eine Karte mit Graffitis des Bukruk 2016 gibt es auf der offiziellen Webseite bukruk.com.

Charoen Krung Rd

Flussboot: Marine Dept., Si Phraya, Oriental, Sathorn, BTS: Taksin

Thai Stonehenge [Chatuchak]

Mit dem Hopewell-Projekt wurde in den Neunzigern eine Skytrain-Verbindung zum Flughafen Don Mueang gebaut. 1997 kam die große asiatische Finanzkrise und die Linie wurde nie fertiggestellt. Nur die Doppelpfeiler für die Schienen wurden gebaut. Die Bauruine heißt deshalb auch »Thai Stonehenge«. Die Betonstützen sind zumindest eine gute Leinwand für Streetart. Ab Höhe des Museums of Contemporary Art parallel zur Kasetsart-Universität sind viele Pfeiler bemalt.

Kamphaeng Phet 6 Rd

Siam Square [Siam]

Neben dem Chalermla-Park trägt auch Bangkoks große Fußgängerzone Siam Square viele Erinnerungen an das Bukruk-Festival 2013.

Besonders in der Soi Chulalongkorn 64 entlang der Universität und in Seitengassen gibt es Graffiti.

Besonders konzentriert ist die Streetart außerdem in Bangkoks höchstgelegenem Park Siam Green auf dem Dach der Shoppingmall Siam Square One.

Chulalongkorn Soi 64

BTS: Siam, Kanalboot: Hua Chang

Soi Kudejeen [Thonburi]

Um die christliche Gemeinschaft rund um die Santa-Cruz-Kirche attraktiver für Besucher zu machen, wurden mehrere Projekte ins Leben gerufen, darunter ein jährliches Nachbarschafts-Fest.

Die Kudejeen Soi 3 wurde dabei mit Streetart geschmückt.

Kudeejeen Soi 3

Fähre: Yodpiman

Khao San Road [Altstadt]

Rund um das bekannte Touristenviertel Khao San Road gibt es viel Streetart zu entdecken. Die Graffitis häufen sich in den kleinen Nebengassen, die von der Road abzweigen oder parallel laufen sowie in der Tanao Road. Ein besonders großes und schönes Motiv befindet sich am Eingang des ehemaligen New World Department Store.

Khao San Rd

Flussboot: Phra Athit, Kanalboot: Panfa

Dusit Zoo [Dusit]

Bangkoks größter Zoo im Dusit-Viertel hat seine Außenwände bemalen lassen, natürlich mit Tiermotiven. Die Graffitis sind Werbung für die bunte und exotische Tierwelt hinter den früher schmucklosen Mauern.

Dusit Zoo, Rama 5 Rd

Victory Monument

[Victory Monument]

Das Victory Monument war viele Jahre lang Bangkoks Hauptverkehrsknotenpunkt mit dem früheren Minivan-Busbahnhof für ganz Zentralthailand. Die vielen Passagiere waren ein ideales Publikum für Streetart. Vor allem in der südlichen Ecke gibt es ein paar schöne Motive.

Victory Monument, Phaya Thai Rd

BTS: Victory Monument

Kanal San Saep

[Ramkamhaeng]

Entlang des Kanals San Saep gibt es nicht nur am schon erwähnten Hua-Chang-Pier Streetart. Parallel zur Ramkamhaeng Road siehst du an mehreren Stellen links und rechts des Kanals große und kleine Graffiti.

Am besten lässt sich die Streetart vom Kanalboot aus beobachten, gehäuft ab der scharfen Linkskurve parallel zur Ramkamhaeng Road.

Klong San Saep

BTS: Ratchathewi, MRT: Petchaburi

sofitel.com/gb/hotel-6835-so-sofitel-bangkok/bar.shtml

US-Botschaft [Siam]

An den Außenwänden der US Embassy wird mittels Streetart auf die gemeinsame Vergangenheit der beiden Länder USA und Thailand hingewiesen. Die Motive reichen von Captain America über Buddha nebst Freiheitsstatue bis zu Obama.

Das ist natürlich sehr instutionell, aber das gilt für den Großteil der Streetart in Bangkok.

United States Embassy, 120-122 Wireless Rd

BTS: Phloen Chit, MRT: Lumphini

W District [Sukhumvit]

Mehr Biergarten als Nachtmarkt, bietet der W District viele Essens- und Getränkestände um eine große offene Fläche zum Sitzen. Beim gemütlichen Beisammensein kannst du die Wände bewundern, die mit großen Motiven verziert sind.

Sofitel So Bangkok, 2 North Sathorn Rd

MRT: Lumphini

w-district.com

Schulen in ganz Bangkok

In Thailand ist es üblich, die Außenwände von Schulen bemalen zu lassen. Die Schüler haben dabei sicher mehr Spaß als im Klassenzimmer. In Silom ist die Hua Lamphong School neben dem gleichnamigen Wat ein gutes Beispiel. In Altstadt-Nähe trägt die Suksanari School an der Memorial Bridge Schülerbilder.

erkunden

Urban Exploration

Die Erkundung von verlassenen Gebäuden in Städten heißt Urban Exploration (Urbex) und ist im Trend. Den Urban Explorern geht es um historisches Interesse, Verfalls-Romantik, Ruinen-Fotografie, Graffiti oder einfach um eine kurze Zivilisationsflucht. Das schnelllebige Bangkok bietet viele Möglichkeiten für Urbex. Weil Baugrund begehrt ist, bleiben verlassene Gebäude jedoch nicht lange verlassen.

Achtung: Das Eindringen in verlassene Gebäude ist ohne die Erlaubnis der Besitzer Hausfriedensbruch und illegal. Betreten geschieht auf eigene Gefahr.

Sathorn Unique [Silom]

Im Herzen von Bangkok am Chao-Phraya-Fluss steht die bekannteste Bauruine Thailands. Wegen der asiatischen Finanzkrise von 1997 wurde der 49-stöckige Wolkenkratzer Sathorn Unique nie fertig gestellt.

Der als »Geisterturm« bekannte Rohbau lockt seitdem Abenteuerlustige. Wenn du die 185 Meter bis zum Dach hinaufsteigst, wirst du mit wunderschönen Ausblicken über Bangkoks Flussschleife und den Finanzdistrikt Silom belohnt. Anders als in der luxuriösen Skybar Lebua gegenüber, gibt es im Sathorn Unique garantiert keinen Dresscode.

Der Weg zum Dach ist nicht ungefährlich. Das Gebäude ist strukturell fertiggestellt, aber es fehlen Geländer und es gibt viele Löcher, die über mehrere Stockwerke klaffen. Das Treppenhaus ist unbeleuchtet und voll mit Schutt und Baumaterial. In den leeren Fahrstuhlschächten würdest du bis zum Erdgeschoss stürzen.

Wie viele andere verlassene Gebäude hat auch der Ghost Tower Graffiti-Künstler angelockt. Auf vielen Etagen und besonders auf dem Dach finden sich Motive vor dem tollen Hintergrund von Bangkoks Skyline.

Es war wahrscheinlich nur eine Frage der Zeit, bis der Geisterturm Schauplatz für einen Selbstmord wird. Ein schwedischer Besucher hat sich 2014 in der 43. Etage erhängt.

Dies führte zu einer Verschärfung der Sicherheitskontrollen und vermehrten Anzeigen gegen illegale Besucher von Bangkoks Geisterturm mit teuren Konsequenzen. Einfacher als das Gebäude selbst zu besuchen ist es, einen Blick vom angeschlossenen Parkhaus zu erhaschen.

Mehrere Versuche, den Bau des Sathorn Unique wieder aufzunehmen, sind gescheitert und so steht das Gebäude weiterhin halbfertig direkt neben Flussboot-Pier Sathorn und BTS Station Taksin.

Sathorn Unique Tower Co., Ltd., Charoen Krung Soi 51

BTS: Taksin, Flussboot: Sathorn

Flugzeugfriedhof

[Ramkamhaeng]

Bangkoks Flugzeugfriedhof ist nicht der Schauplatz eines tragischen Flugzeugabsturzes. Im Vorort Ramkamhaeng liegen die Überreste von mehreren ausgedienten Flugzeugen. Du findest dort die Vorderteile einer Boeing 747 und von zwei McDonnell Douglas MD-82. Es ist ein toller Abenteuerspielplatz, nicht nur für Flugzeugfreunde.

In den großen Flugzeugrümpfen erinnert nicht mehr viel an ein Passagierflugzeug. Die Sitzreihen wurden herausgerissen, genauso wie Gepäckfächer, Verkleidungen und der Rest der Einrichtung. Die Kontrollen im Cockpit sind größtenteils noch vorhanden und die Toiletten sind besser in Schuss als in manchem Billig-Guesthouse. Hin und wieder liegt eine Schwimmweste oder eine Sauerstoffmaske auf dem Boden. Die Boeing ist sogar zweistöckig und eine Leiter führt in den oberen Teil inklusive Cockpit.

Ein Teil eines Flugzeugrumpfes liegt etwas abseits von den anderen und wurde von einer Flüchtlingsfamilie zu ihrem Wohnraum umfunktioniert. Diese Familie verlangt eine relativ hohe Eintrittsgebühr für das Betreten des Geländes. Die Flugzeuge sind zwar auch von außen zu sehen, aber der eigentliche Spass ist das Erkunden.

Eine weitere ausrangierte Boeing liegt ganz woanders in Bangkok, vor dem Haupteingang der Dhurakij Pundit International University. Sie wird gerade zu einer Bar ausgebaut.

Airplane Graveyard, Ramkhamhaeng Soi 103

Kanalboot: Wat Sri Bunruang

Altes Zollhaus [Silom]

Das alte Zollgebäude im wunderschönen Kolonialstil mit Holzinterieur wurde 1888 direkt am Chao-Phraya-Fluss gebaut. Es war der erste Eindruck von Bangkok für Besucher, bevor ihr Schiff von Zollbeamten kontrolliert wurde.

Der Zoll wurde 1949 in den neuen Seehafen nach Khlong Toey verlegt und das Zollgebäude der Feuerwache Bang Rak übergeben. Bis vor kurzem noch wohnten Feuerwehrmänner und ihre Familien im hinteren Teil des Gebäudes und vor dem Haus standen Feuerwehrfahrzeuge. Bangkoks Fotografen machten hier Mode-Shootings und ließen frisch verheiratete Brautpaare für Hochzeitsbilder posieren.

Aktuell ist das Gebäude leider abgeriegelt. Das Grundstück wurde verkauft und das Zollhaus soll in Zukunft zu einem Luxushotel restauriert werden. Bis dahin ist zumindest das Gelände zwischen Zollgebäude und Fluss noch öffentlich zugänglich. Obwohl das Gebäude stark heruntergekommen ist, lässt sich der frühere Glanz erahnen. Auf dem Rückweg kommst du an der tadellos erhaltenen französischen Botschaft aus der gleichen Zeit vorbei, ein gegensätzlicher Vergleich.

Old Customs House, 37 Charoen Krung Rd, Bangkok

Expressboot: Oriental

Wonder World Extreme Park [Ramkamhaeng]

Hast du schon einmal einen kompletten Erlebnispark für dich alleine gehabt? Der Wonder World Extreme Park im Norden von Bangkok hat nach den starken Überschwemmungen 2011 zugemacht.

Der Park wurde jedoch nicht abgebaut, sondern einfach den Elementen überlassen. Heute stehen noch zwei Achterbahnen, ein Riesenrad, ein Booster, die Überreste einer Slingshot, mehrere Gokarts und einige kleinere Fahrgeschäfte.

Wonder World Extreme Park, Khubon Rd

Mae Tuptim Penis Schrein [Sukhumvit]

In ganz Thailand gibt es Penisschreine für die vorbuddhistische Fruchtbarkeitsgöttin Chao Mae Tuptim. Auch in Bangkok lehnen große und kleine, farbenfrohe Penisse aus Holz und Stein an einem Baum, der der Göttin geweiht ist. Dieser Schrein steht auf dem Gelände des ehemaligen Nai Lert Hotel am San-Saep-Kanal. Das Gebäude soll zu einem Wellnesszentrum umgebaut werden. Angesichts des starken Aberglaubens in Thailand wird der Schrein sicher bestehen bleiben.

Tuptim Shrine, Nai Lert Swissôtel, 2 Wireless Rd

Kanalboot: Wireless, BTS: Phloen Chit

ICC Tower [Ratchadaphisek]

Ein weiterer Geisterturm aus der Finanzkrise von 1997 ist der ICC Tower, auch I.C oder I.C.E Tower.

Das Hochhaus ist weit weniger bekannt als Sathorn Unique und auch nicht zentral gelegen. Die Aussicht von dem freistehenden Wolkenkratzer auf Bangkoks Skyline am Horizont entlohnt für mehr als 30 Stockwerke Aufstieg und ein kleines Bestechungsgeld.

ICC Tower, Asok-Din Daeng Rd, Din Daeng

MRT: Phra Ram 9, ARL: Makasan, Kanalboot: Asok

Makkasan Eisenbahnfriedhof [Ratchadaphisek]

Züge und Eisenbahnwaggons treten in Thailand ihre letzte Fahrt zum Eisenbahnfriedhof Makkasan in Bangkok an. Dort liegen sie dann als Ersatzteillager oder vielleicht warten sie auf die Wiedergeburt.

Die Zugwracks auf dem Eisenbahnfriedhof hinter dem Bahnhof Makkasan sind sehr gut vom erhöhten Airportlink aus zu sehen, am besten zwischen den Stationen Phaya Thai und Makkasan. Es gibt an dem Gelände, wo ein Park entstehen soll, außerdem einen zwei Kilometer langen Radweg.

Makkasan Railway Station, Nikhom Makkasan Rd

ARL: Makasan, MRT: Phetchaburi, Kanalboot: Asok

Rama Sam Yan Theater

[Silom]

In den Siebzigern und Achtzigern war das Rama-Theater eines der bekanntesten Kinos in Bangkok.

In den Neunzigern wurde die Konkurrenz durch moderne Kino-Megaplexe in den Shoppingmalls zu groß und das Rama Sam Yan musste schließen. Heute ist das Gebäude größtenteils verlassen und nur der unbenutzte Ticketschalter im Eingangsbereich und einige alte Schilder erinnern noch an die glorreiche Vergangenheit.

Rama Theatre, Rama 4 Rd

MRT: Sam Yan

New World Department

Store [Altstadt]

Die Shoppingmall aus den Achtzigern wurde entgegen der Baubeschränkung in der Altstadt auf vier Stockwerke mit elf Etagen gebaut. 1997 wurden die sieben oberen Stockwerke von der Stadt eingerissen.

Ohne Dach hat sich Wasser im Innern angesammelt. Mosquitos mögen stehendes Wasser und Anwohner haben zum Bekämpfen der Steckmückenplage Fische ausgesetzt.

Als sich die Fische vermehrten, wurde die »Aquarium-Mall« bekannter und zog Schaulustige an. Leider wurden die ca. 3.000 Fische 2015 entfernt und die ehemalige Mall ist nun wieder verlassen und abgeriegelt.

New World Department Store, 228 Chakkra Pong

Flussboot: Phra Athit, Kanalboot: Panfa

Protestantischer Friedhof [Yannawa]

Bereits im 19. Jahrhundert siedelten Europäer in Bangkok. Darunter waren protestantische Christen, die von König Rama IV. den Platz für diesen Friedhof zur Verfügung gestellt bekamen. Heute liegt er vergessen zwischen dem Asiatique-Nachtmarkt und modernen Condos am Chao Phraya. Als Besucher hast du diesen stillen Ort ganz für dich allein, abgesehen von den Geistern der ersten Farangs in Bangkok.

Protestant Cemetery, Charoen Krung Soi 72/5

Flussboot: Wat Rajsingkorn

erkunden

fahrradtouren

Wenn du einen Local fragst, wo du am besten in Bangkok mit dem Fahrrad fahren kannst, erntest du wahrscheinlich einen schockierten Blick und eine Belehrung, dass man in Bangkok kein Fahrrad fährt. So pessimistisch wie Bangkoks Einwohner musst du das nicht sehen. Natürlich gibt es bessere Städte für eine Radtour, aber die Hauptstadt von Thailand ist schon viel fahrradfreundlicher als noch vor wenigen Jahren. Geführte Radtouren in der Altstadt und in Thonburi sind bei Besuchern sogar sehr beliebt. Auch auf eigene Faust kannst du radeln gehen, und zwar auf diesen geeigneten Strecken. Tipps zu Leihrädern gibt es in den Transport-Infos (ab S. 322).

Bang Krachao [Samut Prakan]

Ist das hier wirklich Bangkok? Nach nur zehn Minuten Fahrt mit einer kleinen Flussfähre ab dem Wat Khlong Toei betrittst du eine andere Welt. Bang Krachao im Stadtteil Prapadaeng ist die sogenannte grüne Lunge Bangkoks und kurz gesagt ein Dschungel. Wenn du genug hast vom Verkehr, Lärm und dem grau-in-grau der Großstadt, kannst du hier einen Kurzurlaub machen.

Direkt am Pier befindet sich ein Fahrradverleih. Ohne Fahrrad wären die Distanzen auf der Fluss-Halbinsel viel zu groß.

Bang Krachao macht das aus, was es nicht gibt: Hochhäuser suchst du vergebens und bis auf wenige Motorroller sind die Wege leer.

Das soll aber nicht heißen, dass es gar nichts zu sehen gibt. Am Wochenende findet der Wassermarkt Bang Nam Phueng statt. Es gibt einige schöne Tempel und das Museum für Siamesische Kampffische. Die farbenfrohen Fische kämpfen hier nicht, sie werden in all ihrer Pracht in Aquarien ausgestellt. Nicht weit davon lockt ein botanischer Garten mit exotischen Pflanzen und Picknick-Plätzen.

Das Radfahren selbst wirkt zuerst etwas abenteuerlich. Abseits der Hauptstraße gibt es wegen des vorherrschenden Mangrovensumpfs keine Straßen, sondern Betonstege in bis zu zwei Meter Höhe. Darauf hast du als Fahrradfahrer mehr als genug Platz. Es braucht trotzdem etwas Eingewöhnung, vor allem in Kurven oder bei Rampen. Bei Gegenverkehr solltest du besser anhalten und vorbeischieben. Keine Sorge, es geht sehr freundlich zu.

Die Wegführung ist alles andere als einfach. Ein GPS schadet nicht. Andererseits, wer sich in dem Dschungel-Labyrinth nicht verfahren hat, war nicht wirklich in Bang Krachao.

Zur Einkehr gibt es unterwegs mehrere kleine Cafés und Wellblech-Restaurants. Eine besondere Einkehrmöglichkeit ist das Bangkok Treehouse, eine Eco-Lodge am Ostufer von Bang Krachao mit angeschlossenem Restaurant. Wenn du dort Pause machst, solltest du dir das ganze Gebäude mit seiner Öko-Bambus-Recycling-Architektur ansehen.

Für Naturfreunde ist die Halbinsel eines der schönsten Ausflugsziele in Bangkok. Wenn du über Nacht bleiben willst, um Glühwürmchen zu sehen und nicht das nötige Kleingeld für das Treehouse hast, gibt es auch mehrere Homestays. Für eine ganz andere Bangkok-Erfahrung kannst du sogar ein Zelt auf dem kleinen Campingplatz im botanischen Garten mieten.

Wat Khlong Toei, 59/3 Sunthon Kosa Rd

Fähre: Wat Khlong Toei

Green Mile Lumpini - Benjakiti [Sukhumvit]

New York hat die High Line und Bangkok hat die Green Mile. Die Verbindung zwischen zwei Stadtparks kennen nur Eingeweihte. Über eine Strecke von 1,4 Kilometern entkommst du als Fußgänger oder Radfahrer Bangkoks Verkehr.

Obwohl die Green Mile parallel zu Bangkoks geschäftigster Straße Sukhumvit verläuft, hast du diese Strecke fast für dich allein. Von oben fällt dein Blick in alte Holzhäuser und auf das ganz normale Leben in den kleinen Gassen und Hinterhöfen von Thailands Hauptstadt. Die Skyline von Bangkok ist ein ständiger Begleiter.

Vorbei an einer Moschee und einem Tempel geht es vom Lumpini-Park aus über den sechsspurigen Expressway. Dies ist der einzige Punkt, wo du etwas vom üblichen Großstadt-Verkehr mitbekommst. Aber du stehst im wahrsten Sinne des Wortes über den Dingen. Der Weg führt schließlich parallel zu einem Klong und erreicht den Benjakiti-Park an der Sukhumvit Soi 10.

Obwohl die Green Mile wegen zahlreicher Anstiege und Gegenanstiege nicht ganz ideal für Radfahrer ist, lohnt sich die Befahrung allein wegen der einzigartigen Ruhe mitten in Bangkok. Auch ist es die beste Verbindung zwischen den Parks Lumpini und Benjakiti, in denen Radfahren erlaubt ist. Mehrere Punpun-Bikeshare-Stationen findest du rund um den Lumpini-Park.

MRT: Lumpini, Queen Sirikit National Convention Centre, BTS: Nana, Asok, Sala Daeng

Rot Fai Park [Chatuchak]

Der Park hinter dem Chatuchak-Park ist unter mehreren Namen bekannt: Vachirabenjatas-Park, Suan Rot Fai oder Train Park.

Du musst zwischen den beiden Parks eine Straße überqueren, wodurch nicht ersichtlich ist, dass sich hier noch ein weiterer Park befindet. Viele Besucher des Chatuchak-Parks ahnen leider nichts von dem größeren Park dahinter.

Anders als im Chatuchak-Park, ist das Radfahren im Rot-Fai-Park ausdrücklich erlaubt. Jedes Wochenende ist hier Treffpunkt für gemütliche Radfahrer. Auch wenn du kein eigenes Rad hast, kannst du mitfahren. Am Nordeingang gibt es günstige Leihräder.

Der vom Fußweg räumlich getrennte Radweg schlängelt sich auf etwa drei Kilometern um den Park. Die Route führt um einen idyllischen See mit dem modernen Suan-Mokh-Tempel und vorbei an Sportanlagen mit Tennis, Basketball und Beachvolleyball. Du passierst Spielplätze, ein kleines Café und einen Schmetterlingsgarten in einem Insektarium. Und schließlich, wenn du denkst, du hast alles gesehen, was man in so einen Park hineinstellen kann, fährst du an einer Art Mini-Bangkok vorbei mit Nachbauten von bekannten Attraktionen wie Golden Mount und großer Schaukel.

Suan Rot Fai, Kampheng Phet Rd 3

MRT: Phahon Yothin, BTS: Mo Chi

Ko Kret [Nonthaburi]

Vieles, was für Bang Krachao gesagt wurde, gilt auch für Ko Kret. Die Insel im Chao-Phraya-Fluss nördlich von Bangkok gilt ebenfalls als Naherholungs-Oase. Hier steht aber nicht die Natur, sondern das kulturelle Erlebnis in den Siedlungen der Mon-Minderheit im Vordergrund. Ko Kret ist um einiges kleiner als Bang Krachao und kann am Wochenende ziemlich voll werden. Auch ist die Insel schwerer zu erreichen. Am Pier gibt es einen Radverleih für den fünf Kilometer langen Rundkurs. Eine Fähre fährt vom Wat Sanam Nuea.

Ko Kret, Nonthaburi

Rattanakosin [Altstadt]

Seit wenigen Jahren gibt es in der Altstadt neue Radwege. Auf dem acht Kilometer langen Rundkurs um Rattanakosin siehst du viele der bekanntesten Sehenswürdigkeiten in Bangkok wie Wat Pho, Golden Mount, Königspalast, Phra Sumen Fort und Loha Prasat. Leider werden Radwege gerne vollgeparkt oder -gestellt. Radwege sind Einbahnstraßen mit einer vorgegebenen Richtung auf der linken Seite.

Flussboot: Phra Athit, Maharaj, Chang, Tien, Rajinee

Kanalboot: Panfa

Königliches Viertel [Dusit]

Der königliche Stadtteil Dusit mit breiten Gehwegen nach europäischem Vorbild ist ideal zum Fahrradfahren. Auch wegen der großen Entfernungen zwischen Sehenswürdigkeiten lohnt es sich, hier zu radeln. Die königliche Residenz Chitralada ist zwar nicht öffentlich einsehbar, aber viele andere Paläste, Tempel und interessante Regierungsgebäude im königlichen Viertel sind zugänglich. Auch eine Runde am ruhigen Krung-Kasem-Kanal lohnt sich. Die vielbefahrenen Straßen Sam Sen und Si Ayutthaya solltest du besser meiden.

Flussboot: Thewet, Kanalboot: Thewet

Sky Lane Suvarnabhumi

[Samut Prakan]

Flugzeugbeobachtung und Radfahren ist in Bangkok gleichzeitig möglich – und zwar am internationalen Flughafen Suvarnabhumi (BKK). Die Radrennstrecke für ambitionierte Fahrer führt in 24 Kilometern um das komplette Flughafengelände herum.

Der Weg ist nur für Radfahrer zugänglich und gut für professionelles Radsport-Training geeignet. Es gibt einen Radverleih, Toiletten und Kiosks für Essen und Trinken. Du musst deinen Reisepass vorzeigen. Fahrtrichtung ist gegen den Uhrzeigersinn.

Suvarnabhumi Airport, 999 Mu 1 Tambon Racha Thewa, Samut Prakan

ARL: Suvarnabhumi

San Saep Kanal Ramkamhaeng [Ramkamhaeng]

Im hinteren Teil des Klong San Saep, nach der 90-Grad-Kurve, sind beide Kanalseiten durchgehend mit einem Fuß- und Radweg bebaut. Fast zwölf Kilometer je Seite kannst du hier fahren, vorbei an vielen Moscheen sowie Tempeln in chinesischer und Thai-Architektur. Den Radweg am San Saep kannst du gut mit dem an den Seri-Thai-Seen kombinieren.

Kanalboot: Sapan Klongtun, The Mall Ram, Wat Noi, Ramkamhaeng 29, Wat Thepleela, Ramkamhaeng U, Mahadthai, Wat Klang, The Mall Bangkapi, Bangkapi, Wat Si Bunruang, ARL: Ramkamhaeng

Seri Thai und Bungkum Seen [Ramkamhaeng]

An den langgezogenen Seen Seri Thai und Bungkum gibt es Radwege von insgesamt zehn Kilometer Länge. Der schönere Abschnitt ist am Bumgkum-Wasserpark. Gerade im Vergleich zur Anfahrt über den San-Saep-Kanal steht hier das Naturerlebnis im Vordergrund. Öffentliche Toiletten sind vorhanden.

Bungkum See / Seri Thai See, Seri Thai

Kanalboot: Wat Si Bunruang

Ancient Siam [Samut Prakan]

Ancient Siam ist eine Themenwelt mit einer Auswahl an Attraktionen aus ganz Thailand. Das weltgrößte Freilandmuseum lässt sich am besten mit dem Rad erkunden. Im Eintrittspreis ist ein Leihrad inbegriffen. Mit der Rundtour kommst du auf fünf Kilometer, aber es gibt viele Verzweigungen und Schleifen entlang einer Seenlandschaft, gesäumt von mehr als 120 Replikas und Gebäuden aus ganz Thailand.

Ancient City, 296/1 Sukhumvit Rd, Samut Prakan

Ayutthaya [Ayutthaya]

Die alte thailändische Hauptstadt Ayutthaya lässt sich am besten mit dem Fahrrad besichtigen. Die Entfernungen sind ideal für eine Radtour, egal ob du dir nur die bekannten Tempelruinen innerhalb der Stadtmauer oder auch die Tempel außerhalb am Fluss ansehen möchtest. Direkt am Bahnhof gibt es mehrere Radverleihe, die dir auch eine hilfreiche Karte mit eingezeichneten Sehenswürdigkeiten mitgeben.

Ayutthaya

Benjakiti-Park [Sukhumvit]

Der Radweg rund um den Benjakiti-Park ist in sehr gutem Zustand und räumlich getrennt vom Fußgängerweg. Er spricht deshalb vor allem sportliche Radfahrer an, die eine zwei Kilometer lange Runde nach der anderen im Uhrzeigersinn um den See im Herzen von Bangkoks Innenstadt drehen. Auch der Park selbst ist eine Augenweide. Im Queen Sirikit Convention Centre am Südende gibt es Toiletten, Cafés, einen Foodcourt und einen 7-Eleven. Vom Benjakiti Park aus erreichst du über die Green Mile den Lumpini-Park.

Benjakiti Park, Rama 3 Rd

MRT: Queen Sirikit National Convention Centre, Sukhumvit, BTS: Asok

Lumpini-Park [Silom]

Bangkoks bekanntester Park ist auch einer der am besten erreichbaren. Mit der Skyline als Hintergrund fährst du vorbei an mehreren Seen, beschattet von viel Grün. Es sind auf den breiten Straßen extra Radwege markiert, die im Uhrzeigersinn befahren werden sollen. Es gibt im und um den Park viele Essensstände und Toiletten. Rund um den Lumpini-Park stehen sehr viele Stationen des Punpun-Bikeshare-Dienstes. Vom Lumpini-Park erreichst du über die Green Mile den Benjakiti-Park.

Lumpini-Park, 139/4 Witthayu Rd

MRT: Lumpini, Silom, BTS: Sala Daeng

Nong-Bon-See [Suvarnabhumi]

Der Nong-Bon-See ist vor allem für Kajakfahren, Windsurfen und Segeln bekannt. Um den See herum führt aber auch ein Radweg. Auf der vier Kilometer langen Runde kannst du Wassersportler beobachten und die Natur genießen. Anders als der Nachbar-Park Rama 9 (Suan Luang), an dessen Eingang es Restaurants und Läden gibt, ist der Nong Bon viel weniger besucht.

Nong Bon Swamp Sports Park, Nong Bon

erkunden

LAUFROUTEN

Die meisten Thais laufen nur sehr ungern längere Strecken und verstehen unsere Vorliebe für Spaziergänge nicht. Die Hauptstadt von Thailand macht es Fußgängern aber auch nicht leicht. Bürgersteige sind oft zugestellt, wenn es sie überhaupt gibt.

Die einzige größtenteils verkehrsfreie Fußgängerzone in der Innenstadt ist im Vergleich mit denen europäischer Städte sehr klein. Aber es gibt sie, die lohnenswerten Stadtbummel in Bangkoks Alt- und Innenstadt.

Laufroute 1:

Harmonie-Kurve am Chao Phraya (3,7 km) [Thonburi]

In den kleinen Gassen von Thonburi scheint die wuselige Großstadt Bangkok nicht nur mehrere Kilometer, sondern auch Jahrzehnte entfernt. Der Start für die Erkundung von Bangkoks ruhiger Flussseite ist am Rajinee-Pier und das Ende eine Haltestelle weiter am Rachawong-Pier.

Das Flussboot hält nahe der Yodpiman-Fluss- promenade. Die Gänge, Cafés, Bars und Restaurants wirken meistens recht verlassen. Geschäftiger geht es parallel in der Chakpret Road zu. Hier und in den angeschlossenen Markthallen findet 24 Stunden am Tag der berühmte Blumenmarkt statt. Früher hat sich der Markt auch auf Gehsteig und Straße ausgedehnt, aber das wurde verboten. An der Statue von König Rama I. vorbei kommst du zur Memorial-Brücke mit einem räumlich getrennten Weg für Fußgänger und Radfahrer.

Von hier reicht die Aussicht bis zum bekannten Wat Arun, einem Tempel im Khmer-Baustil, der den hinduistischen Mount Meru darstellt und ursprünglich der Hindu-Göttin Aruna gewidmet war. Daneben steht mit dem Wat Kanlayanamit ein Tempel in typisch thailändischer Bauart, gefolgt von einer portugiesischen Kirche. Direkt neben der Memorial-Brücke folgt das markante Wat Prayoon mit einer weißen Chedi im sri-lankischen Baustil. Auf der anderen Seite der Brücke stehen nebeneinander die Kuwati-Isalam-Moschee und der chinesische Guan-Yu-Schrein. Es gibt kaum einen anderen Ort in Thailand, der das Gemisch der verschiedenen Einflüsse und Kulturen so veranschaulicht, wie diese Kurve der Harmonie am Chao Phraya.

Das Wat Prayoon ist einen Blick aus der Nähe wert. Du kannst die Chedi von innen besichtigen und es gibt einen wunderschönen Vorgarten mit einem beliebten Schildkrötenteich und künstlichem Tempelberg. Kinder können hier stundenlang Fische füttern. Nicht weit vom Wat Prayoon entfernt steht die Santa-Cruz-Kirche. Portugal hat als erstes europäisches Land Handelsbeziehungen zum alten Siam aufgebaut. Nicht weit weg von der Kirche findest du das Baan-Kudichin-Museum.

Von der Kirche kannst du direkt am Fluss auf einem Steg zurücklaufen und die Memorial-Brücke unterqueren. Die erste Straße, die links abgeht, führt über eine Klong-Brücke und in einen Straßenmarkt mit Streetfood. Links geht es zur vorher erwähnten Kuwati-Isalam-Moschee und weiter am Princess Mother Memorial Park vorbei zum Guan-Yu-Schrein, den du tagsüber auch innen besichtigen kannst.

Der letzte Abschnitt führt durch kleine Gassen an Marktständen und dem Din-Daeng-Markt vorbei zur Flussfähre. Diese setzt alle paar Minuten zur anderen Flussseite über und hält am Rachawong-Flussboot-Pier. Wenn du dann noch nicht genug hast, kannst du mit der Laufroute Chinatown weitermachen.

Laufroute 1

Rajinee, Ratchawong

Laufroute 2:

Chinatown-Highlights von West nach Ost (3,6 km)

[Chinatown]

Bangkoks Chinatown ist eines der größten der Welt. Trotzdem hält sich der Verkehr abseits der Hauptstraßen in Grenzen. Das liegt sicher auch daran, dass durch die engen Gassen oft nicht einmal ein Tuk-Tuk passen würde.

Die Chinatown-Laufroute startet am Flussboot-Pier Rachawong und endet einen Pier weiter am Marine Department. Nach wenigen Hundert Metern auf der Ratchawong Road folgt rechts ein Abzweig in die bekannte Sampeng Lane. Sich durch den einen Kilometer langen und nur zwei Meter breiten Markt zu schieben ist ein essentielles Bangkok-Erlebnis. Auf dieser Laufroute reicht aber ein kurzes Bad in der Reizüberflutung.

Bei der ersten Gelegenheit geht links die Mangkon Road ab. So kommst du zur Yaowarat Road mit ihren bekannten Neon-Schildern in chinesischer Langform. Die Hauptschlagader Yaowarat steht manchmal als Synonym für Chinatown. Parallel dazu verläuft die zweite Hauptstraße und zugleich Bangkoks älteste Straße Charoen Krung. Der interessanteste Weg dorthin führt von hier durch die Trok Issaranuphap. Die Gasse mit dem Zweitnamen Soi Itsara Nuphap ist ein weiterer klaustrophobischer Straßenmarkt. Anders als in der Sampheng gibt es hier vor allem Nahrungsmittel. Selbst Thais ohne chinesische Abstammung würden sich zwischen den merkwürdigen Zutaten fremd vorkommen.

In der Charoen Krung angekommen, stehst du vor Chinatowns wichtigstem Tempel Wat Mangkon Kamalawat. Verliere dich nicht zwischen Figuren des Mahayana-Buddhismus, des Taoismus und des Konfuzianismus. Zurück auf der Straße wimmeln die Gehsteige nur so vor Händlern, die alles Mögliche und Unmögliche verkaufen. Für einen tieferen Einlick in Bangkoks Chinatown geht rechts von der Charoen Krung Road die Phaeng Nam Road ab, von der wiederum die extrem schmale Soi Phipaksa 1 nach links abzweigt. Diese sich windende Gasse ist Chinatown pur und hat sich in den letzten hundert Jahren wahrscheinlich nur wenig verändert. Die Gasse wird schließlich zur Yaowarat Soi 2 und mündet zurück in die Yaowarat Road.

Der Hauptschlagader weiter nach Osten folgend kannst du einen Blick in den Guanyin-Schrein rechts werfen. Hier steht eine beliebte Statue der chinesischen Göttin des Mitgefühls. Nur ein paar Meter weiter thront das imposante Chinatown-Tor. Nebenan im Wat Traimit steht im obersten Stock ein 5,5 Tonnen schwerer Buddha aus echtem Gold. Unter dem Buddha im gleichen Gebäude befindet sich das nett gemachte Museum für chinesisches Kulturerbe in Bangkok.

Südlich vom Wat Traimit landest du im Straßenlabyrinth von Talat Noi. Zwischen den vielen Läden, die mit KFZ-Teilen hantieren, stehen weitere kleine chinesische Schreine. In den verwinkelten Gassen versteckt sich das Riverview Guesthouse und Restaurant. Vom obersten Stock aus hast du eine der besten Aussichten in Bangkok.

Von hier ist es nicht mehr weit bis zum Ende der Laufroute am Flussboot-Pier Marine Department, kurz vor der Rosary-Kirche. Die Route kann mit Route 1 und/oder Route 9 verbunden werden.

Laufroute 2

Flussboot: Ratchawong, Marine Department

MRT: Hua Lamphong

Laufroute 3: Vom Phra Sumen Fort zum

Großen Palast (2,1 km) [Altstadt]

Immer am Chao-Phraya-Fluss entlang verläuft dieser Altstadtbummel vom Phra Sumen Fort zum Königspalast. Auf der Route liegen ein Park, der Amulettmarkt, die Flusspromenade Maharaj und die Universität Thammasat. Viel mehr lässt sich kaum in zwei Kilometer packen.

Start ist am idyllischen Phra-Sumen-Fort, keine zehn Laufminuten von der Khao San Road entfernt. Das Fort war eine der Befestigungen entlang der einstigen Stadtmauer. Fluss und Kanal waren Teil der Verteidigung. Leider sind heute nur noch 2 von 16 Forts übrig, die restlichen 14 wurden nach und nach abgerissen. Das Phra-Sumen-Fort steht mitten im entspannten Santi-Chai-Prakan-Park, an dessen westlichem Ende ein Laufsteg entlang des Flusses beginnt.

Dem Laufsteg folgend passierst du den Flussboot-Pier Phra Athit. Auf der linken Seite laden Bars und Restaurants mit Flussblick ein. Der Steg endet schließlich an der Pinklao-Brücke. Nach der Unterquerung lohnt sich ein kurzer Besuch der Touristen-Info, um eine kostenlose Stadtkarte mitzunehmen.

Der Straße folgend stehst du schließlich an einem Eingang der Thammasat-Universität, deren Campus öffentlich zugänglich ist. Gleich rechts nach dem Eingang folgt nach einem erhaltenen Teil der Stadtmauer die Uni-Mensa. Hier gibt es Getränke und leckeres Thaifood zu Studentenpreisen mit Flussblick. Neben der Uni-Mensa ist es wieder möglich, am Flussufer zu laufen, mit einem guten Blick auf die Einfahrt des Bangkok-Noi-Kanals gegenüber.

Am südlichen Ausgang der Universität Thammasat hältst du dich rechts Richtung Prachan-Pier. Links vom Pier geht es in das Labyrinth des Amulettmarktes, der schließlich in die moderne Flusspromenade Maharaj übergeht. Hier gibt es hochklassige Cafés und Restaurants sowie eine Fähre zum Wang-Lang-Markt gegenüber.

Vom Tha Maharaj biegt die Route rechts auf die Maharat Road gegenüber der buddhistischen Universität Mahathat ein. Nur noch fünf Fußminuten sind es bis zum Großen Palast entlang traditioneller Ladenfassaden.

Das Flussboot vom Chang-Pier fährt zurück zum Ausgangspunkt am Phra-Sumen-Fort, ebenso der Bus Nummer 53. Zum Golden Mount gelangst du über die Laufroute 5 und eine Rundtour von sieben Kilometern erhältst du mit Laufrouten 4 und 5. Mit der Fähre zum Wang-Lang-Markt kannst du über Laufroute 8 auf der anderen Flusseite zurückkehren.

Laufroute 3

Flussboot: Phra Athit, Chang

Laufroute 4: Vom Phra-Sumen-Fort zum Golden Mount

(2,3 km) [Altstadt]

Diese Tour verläuft entlang Bangkoks erstem Kanal Rop Krung und passiert eine Wohngegend, in der die Uhren noch wie vor 20 Jahren ticken. Start ist wieder das markante Phra-Sumen-Fort am Chao-Phraya-Fluss beim Phra-Athit-Pier.

Direkt am Fort führt eine kleine Brücke über den Kanal nach Sam Sen. An einer Schule vorbei gehst du in die Sam Sen Soi 1 und nach der Schule rechts in eine kleine Gasse. Hier verstecken sich abseits des Trubels einige Gästehäuser. Am Kanal biegt die Gasse nach links ab und der Rest der Route verläuft parallel zum Kanal. Die ersten Minuten führen noch durch eine sehr touristische Ecke von Sam Sen, aber es dauert nicht lange, bis du dich wie in einer anderen Welt fühlst.

Kleine Läden wechseln sich ab mit Wohnhäusern. Die Wäsche hängt zum Trocknen draußen und Thais sitzen – vor allem in den Abendstunden – vor ihren Häusern und lassen den Trubel vorbeiziehen.

Nach einer Rechtskurve thront am Horizont schon der Golden Mount mit seiner goldenen Kuppel. Zunächst musst du aber die große Kreuzung der Hauptstraße Ratchadamnoen queren, gegenüber des zweiten übrig gebliebenen Forts Mahakan. Vorbei am San-Saep-Kanalboot-Pier Panfa gehst du über eine Straßenbrücke und schließlich links in den Tempelhof von Wat Saket, wo der Aufstieg zum Golden Mount beginnt.

Laufroute 4

Flussboot: Phra Athit, Kanalboot: Panfa

Laufroute 5: Vom Großen

Palast zum Golden Mount (3,0 km) [Altstadt]

Diese Route verbindet zwei der schönsten Sehenswürdigkeiten in Bangkok und führt durch das Herz der Altstadt. Vom Großen Palast gehst du entlang des Sanam-Luang-Parks zu der Verkehrsinsel mit drei pinken Elefanten. Hier gegenüber steht Lak Muang, der Stadtpfeiler von Bangkok. Einen solchen Grundstein hat jede thailändische Stadt. Vorbei an alten Kanonen vor dem Verteidigungsministerium und dem lachsfarbenen Saranrom-Palast erreichst du den schattigen Saranrom-Park.

Eine alte Zugbrücke führt über den Rop-Krung-Kanal, der die alte Stadtgrenze Bangkoks markiert. Vom Kanal kommend spazierst du durch den königlichen Friedhof mit mehreren wunderschönen Gruften und einer Schar von Katzen in das Wat Ratchabopit. Im Innenbereich umrundest du den kreisförmigen Hauptbau des Tempels und verlässt das Gelände am nördlichen Ausgang wieder.

Zwei Straßenblöcke mit historischen Gebäuden weiter östlich folgt mit Wat Suthat der nächste sehenswerte Tempel. Bekannter als das Wat ist die große Schaukel am Nordausgang. Bis in die 1930er Jahre fanden hier Hindu-Rituale statt, bei denen einige Brahmanen von der großen Schaukel aus 25 Meter Höhe versehentlich in den Tod gestürzt sind. Deswegen wurde die Zeremonie schließlich eingestellt.

Am ehemaligen Stadtzentrum vor der Stadthalle vorbei gehst du in den Endspurt zum Golden Mount in die Bamruang Muang Road. Kaum zu glauben, dass diese Straße mit traditionellen Häusern und Läden mit Buddhafiguren im weiteren Verlauf zur modernen Sukhumvit Road wird.

Laufroute 5

Flussboot: Chang, Kanalboot: Panfa

Laufroute 6: Innenstadttour von MBK zu Centralworld

(1,4 km) [Siam]

Ein Spaziergang in Bangkoks Innenstadt klingt alles andere als verlockend. Um dem Verkehr möglichst aus dem Weg zu gehen, kombiniert diese Laufroute Bangkoks größte Fußgängerzone und den Ratchaprasong-Skywalk.

Der Start ist vor dem MBK-Kaufhaus an der Skytrain-Haltestelle National Stadium. MBK ist eine der ältesten Malls in Bangkok und wirkt manchmal eher wie ein überdachter Markt als ein glitzerndes Einkaufserlebnis. Das gilt auch nach der Renovierung und Aufwertung 2017 noch an vielen Stellen.

Über eine Fußgängerbrücke kannst du die Phaya Thai Road am MBK überqueren. Am altehrwürdigen Scala-Kino vorbei erreichst du das Herz von Bangkoks verkehrsberuhigtem Siam Square. Am südlichen Ende des Squares lädt der kaum bekannte Park@Siam zum Verweilen ein. Von dort schlenderst du durch die bei Teenagern beliebte Shoppingmall Siam Square One, um an der Kreuzung zur Henry Dunant Road nach der zentralen Skytrain Haltestelle Siam auf den Ratchaprasong-Skywalk zu wechseln.

Hoch über dem Verkehrschaos kannst du links den Tempel betrachten, der dem Stadtviertel seinen Namen gab. Das Wat Pathumwanaram war vor nicht allzu langer Zeit umgeben von Reisfeldern und ist nun umgeben von Kaufhäusern. Der Skywalk führt auch über die Ratchadamri Road, von wo aus du gut den Erawan-Schrein sehen kannst. Alternativ nimmst du vor der Ratchaprasong-Kreuzung die direkte Verbindung zum CentralWorld, Thailands größter Mall und das Ziel dieses Bummels. Hier ist nach einer Pause Startpunkt für die zweite Innenstadtroute.

Laufroute 6

Kanalboot: Hua Chang, Pratunam, BTS: National Stadium, Siam, Chidlom

Laufroute 7: Innenstadt von Centralworld zu Pratunam (1,1 km) [Siam]

Pratunam ist ein sehr beliebter und multikultureller Markt in Bangkoks Innenstadt. Auch diese Laufroute versucht, Bangkoks berüchtigten Verkehr in der Innenstadt mit Hilfe eines Skywalks und eines Marktes zu vermeiden.

Vor dem Ostausgang von Thailands größter Shoppingmall CentralWorld finden zu Festtagen Events statt, zum Beispiel zu Songkran, Weihnachten oder Neujahr. Sonst findest du hier oft ein Marktzelt mit Thai-Spezialitäten oder in der kalten Jahreszeit einen Biergarten. Am Nordende des Geländes stehen zwei große Hindu-Schreine mit Elefantengott Ganesha für Glück und Trimurti für Liebe. Von hier aus gibt es einen weiteren Skywalk, der das Centralworld direkt mit der Platinum Fashion Mall verbindet. Vorher quert der Skywalk den zentralen Pier des San-Saep-Kanals, eine der Verkehrsadern Bangkoks.

Zwei Gebäude neben der wuseligen Platinum Mode-Mall steht die bekannte Elektronik-Mall Pantip Plaza. Zwischen den beiden gibt es eine Fußgängerbrücke über die Phetchaburi Straße. Auf der anderen Seite nimmst du einen Eingang zum Pratunam-Markt. Nach hinten weitet sich dieser rund um die Indra Square Mall und in die kleinen Seitenstraßen, vor allem entlang der Petchaburi Soi 15, aus. Nachts bleibt es sehr lebendig und Thailands zweithöchstes Gebäude Bayoke II schaut hinab auf einen tollen Nachtmarkt.

Die Laufrouten 4 und 5 lassen sich kombinieren. Mit dem Kanalboot gelangst du in einem Stopp vom Pratunam-Pier zurück zum Hua-Chang-Pier und damit zum Ausgangspunkt am MBK.

Laufroute 7

Kanalboot: Pratunam, BTS: Siam, Chidlom, ARL: Ratchaprop

Laufroute 8: Barkenmuseum zu Siriraj (3,4 km) [Thonburi]

Thonburi ist vielerorts wie Bangkok anno dazumal und daher sehr sehenswert. Als Tourist fühlst du dich in den engen Gassen, in denen du in jedes Wohnzimmer blicken kannst, wie ein Eindringling. Nicht selten erntest du Blicke, als wärst du der erste Farang dieses Jahr. Mit dem Museum, in dem die königlichen Barken ausgestellt werden, hast du das perfekte Alibi, um so eine Nachbarschaft zu besuchen. Es ist auch perfekt ausgeschildert und halbwegs sehenswert.

Vom Flussboot-Pier Pinklao unterquerst du die Pinklao-Brücke, um in die Gasse zum Wat Phumarin Ratchapaksee einzubiegen. Dort siehst du das erste Schild zum »Barge Museum«. Ein weiteres weist nach der Linkskurve in eine kleine Soi rechter Hand. Folge den Schildern und genieße diese authentische Nachbarschaft.

Vom Barkenmuseum aus kannst du eine Abkürzung durch ein Gelände der Navy zur Kanalbrücke nehmen. Keine falsche Scham vor den Soldaten. Sie öffnen gerne die Tür für Passanten. Nach der Überquerung des Kanals Bangkok Noi erreichst du das Gelände von Thailands größtem und ältestem Krankenhaus Siriraj.

Am Flussufer steht vor dem früheren Thonburi-Bahnhof einer der fotogensten Tempel Bangkoks in einem Infinity-Pool. Zwei Gebäude des Krankenhauses beherbergen das bekannte forensische Museum. Bevor du den Flussboot-Pier erreichst, schlenderst du zum Abschluss noch durch den typischen Thai-Markt Wang Lang.

Laufroute 8

Flussboot: Pinklao, Siriraj, Wang Lang

Laufroute 9: Silom Riverside (3,3 km) [Silom]

Silom Riverside ist einer der ältesten Teile der Stadt entlang der Charoen Krung Road. Bangkoks älteste Straße ist leider sehr verkehrsreich. Aber parallel dazu gibt es Ruhe und viel zu entdecken.

Start der Route ist am Pier Marine Department am südlichen Ende von Chinatown. Dort steht am Fluss River City. Die Mall wirkt als Antiquitäten-Umschlagplatz Nummer eins in Thailand eher wie ein Museum. Wenn du Glück hast, findet gerade eine Auktion im obersten Stockwerk statt. Über die gläserne Fußgängerbrücke im 2. Stock stehst du plötzlich mitten im traditionsreichen Fünf-Sterne-Hotel Mandarin Oriental, das du über die Lobby wieder verlassen kannst.

Vorbei an der Botschaft von Portugal und einigen überlebensgroßen Bronze-Statuen vor einem Antik-Laden erreichst du die Hauptstraße Charoen Krung. Die verlässt du gleich wieder rechts vor dem großen Postgebäude. Richtung Fluss findest du viel tolle Streetart. Zurück und weiter Richtung Innenstadt kommst du nach der Expressway-Unterführung zu einer Oase der Ruhe im historischen Gebäude des Bangkokian Museum. Auch im Grand Postal Building an der Hauptstraße kannst du dich ausruhen in der modernen Bücherei TCDC. Touristen haben einen Tag freien Zugang nach Vorzeigen des Reisepasses. Nach dem Postgebäude geht es wieder Richtung Fluss durch das Wat Muang Khae. Direkt am Fluss erreichst du das alte Zollgebäude, das in Zukunft zu einem Luxushotel renoviert werden soll. Vorbei an der französischen Botschaft kommst du zu O.P. Garden und O.P. Place mit interessanten Läden und Kunstgalerien. Die Tour endet schließlich in Bangkoks katholischer Gemeinde mit der Assumption Kathedrale nahe des Flussboot-Piers Oriental. Verlängern kannst du mit der Chinatown-Laufroute.

Laufroute 9

Flussboot: Marine Department, Si Phraya, Oriental

BTS: Taksin